



Antrag

der Abgeordneten **Nicole Bäuml**, **Dr. Simone Strohmayer**, **Doris Rauscher**, **Ruth Waldmann**, **Katja Weitzel**, **Horst Arnold**, **Florian von Brunn**, **Martina Fehlner**, **Christiane Feichtmeier**, **Holger Grießhammer**, **Sabine Gross**, **Volkmar Halbleib**, **Ruth Müller**, **Anna Rasehorn**, **Markus Rinderspacher**, **Harry Scheuenstuhl**, **Arif Taşdelen SPD**

Berufliche Bildung stärken IV: Erasmus+ an beruflichen Schulen ausbauen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, Erasmus+ an beruflichen Schulen stärker zu bewerben und auszubauen. Dazu sind folgende Maßnahmen notwendig:

- eine Informationskampagne, die Auszubildende, Berufsschulen und Ausbildungsbetriebe über die Möglichkeiten des Erasmus+-Programms informiert,
- betreuenden Lehrkräften ausreichend Anrechnungsstunden für die Organisation von Erasmus+-Projekten zur Verfügung zu stellen,
- Partnerschaften zwischen bayerischen und europäischen Berufsbildungseinrichtungen gezielt zu fördern,
- berufliche Schulen bei der Anmeldung zum Erasmus+-Programm und bei der Pflege der Partnerschaften zu unterstützen.

Begründung:

Die berufliche Bildung ist ein zentraler Pfeiler der bayerischen Wirtschaft und Gesellschaft. In einer zunehmend vernetzten Arbeitswelt gewinnen internationale Erfahrungen und Kompetenzen auch in der dualen Ausbildung stetig an Bedeutung. Das europäische Mobilitätsprogramm Erasmus+ bietet hierfür hervorragende Möglichkeiten, die jedoch von Auszubildenden und Berufsschülerinnen und Berufsschülern bislang deutlich seltener genutzt werden als von Studierenden.

Die Teilnahme am Erasmus+-Programm ermöglicht Auszubildenden und Berufsschülerinnen und Berufsschülern nicht nur die Entwicklung berufsspezifischer Kompetenzen durch praktische Erfahrungen in unterschiedlichen Arbeitsumgebungen und mit verschiedenen Technologien, sondern fördert auch maßgeblich ihre persönliche Entwicklung. Das Kennenlernen internationaler Berufsstandards und Arbeitsmethoden sowie der Erwerb von Zusatzqualifikationen stärken die beruflichen Perspektiven der jungen Menschen nachhaltig. Für die bayerische Wirtschaft bedeutet die Förderung der internationalen Mobilität in der Berufsbildung einen erheblichen Mehrwert. Die Ausbildung international vernetzter Fachkräfte stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und fördert den Transfer von Innovation und Best Practices. Zugleich trägt das Programm zur Stärkung des europäischen Zusammenhalts bei. Die spezifische Situation von Auszubildenden und Berufsschülerinnen und Berufsschülern erfordert jedoch besondere Unterstützungsmaßnahmen. Anders als Studierende stehen sie vor der Herausforderung, den Auslandsaufenthalt mit den Anforderungen von Ausbildungsbetrieb

und Berufsschule zu koordinieren. Zudem handelt es sich häufig um ihren ersten längeren Auslandsaufenthalt. Daher ist es erforderlich, gezielte Unterstützungsstrukturen zu etablieren. Diese müssen eine intensive persönliche Beratung und Begleitung vor, während und nach dem Aufenthalt umfassen. Dazu gehören sprachliche Vorbereitungsangebote, interkulturelle Schulungen, eine strukturierte Integration in die Gastbetriebe sowie Unterstützung bei der Anerkennung der erworbenen Kompetenzen.